

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.



Verlagstaglich Nachmittags und Sonntags früh.
Abonnement zu 1/2 Jhr. 1.50 oder 3.00 Jhr. 3.00.
Einzeln 5 Pf. (Postgebühren 10 Pf.).
Anzeigen: 10 Pf. die Zeile für 14 Tage.
Kontingente: 10 Pf. die Zeile für 14 Tage.
Kontingente: 10 Pf. die Zeile für 14 Tage.

Wie die gesamte Redaktion verantwortlich.
Halle in Halle (Saalkreis).
Verantwortl. Schriftführer: Hr. Dr. G. G. G.
Verlagstaglich Nachmittags und Sonntags früh.
Abonnement zu 1/2 Jhr. 1.50 oder 3.00 Jhr. 3.00.
Einzeln 5 Pf. (Postgebühren 10 Pf.).

Verbreitungsbereich: Anhalt, Magdeburg, Westfalen, Ostfalen, Thüringen, Sachsen, Preußen, Pommern, Schlesien, Brandenburg, Mecklenburg, Hannover, Bayern, Baden, Württemberg, Elsaß, Lothringen, Rheinland, Westfalen, Ostfalen, Thüringen, Sachsen, Preußen, Pommern, Schlesien, Brandenburg, Mecklenburg, Hannover, Bayern, Baden, Württemberg, Elsaß, Lothringen, Rheinland.

Das Ende der Ministerkrise.

Halle, 25. März.
Die Ministerkrise hat, wie wir bereits gestern Abend in einem Extrablatt melden konnten, nunmehr ihren Abschluß gefunden. Das Arrangement ist dahin getroffen worden, daß Graf Caprivi seine Aemter als Reichskanzler und preussischer Minister des Auswärtigen behält, Graf zu Eulenburg das Präsidium des Ministeriums übernimmt, und zum Kultusminister der bisherige Staatssekretär im Reichs-Justizamt, Dr. Boffe, ernannt ist. Die amtliche Publikation im „Reichsanzeiger“ lautet wie folgt:
„Seine Majestät der König haben Allerhöchste geruht, den Reichskanzler, General der Infanterie Grafen von Caprivi auf seinen Antrag von dem Amt als Präsident des Staatsministeriums, unter Befehlung desselben in der Stellung als Mitglied des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, zu ernennen.
den Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Grafen von Schlegel-Gräbicher die nachstehende Entlassung aus seinem Amt, unter Befehlung des Titels und Rang eines Staatsministers, in Gnadon zu bewilligen, den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Staatsminister Grafen zu Eulenburg zum Präsidenten des Staatsministeriums, und den Staatssekretär des Reichs-Justizamts, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Boffe zum Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu ernennen.“

Worten gegen die Ansicht des Ministers des Innern richtete und die Annahme des von ihm befristeten Paragrafen als Hinterlist der Fortführung der Reform bezeichnet. Graf Eulenburg verließ den Ministerpräsidenten vom Herrenhause zum Kaiser, um seinen Abschied zu verlangen. Dem Kaiser war der Vorfall überaus peinlich; der Kronprinz suchte zu vermitteln; Fürst Bismarck selbst erschien an einem nächsten Tage im Herrenhause um den Einbruch seiner Erklärung abzumildern. Aber Graf Eulenburg ließ sich in seinen Entschlüssen nicht erschüttern. Er erhielt am 27. Februar 1891 seine Entlassung und nachher die Stelle von den Beamten seines Ministeriums mit der Erklärung, er wäre gern Minister geblieben, könne es aber nicht aus Mitleid auf die „Würde des Amtes“. Am 12. August 1891 wurde Graf Eulenburg zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannt, welches Amt er auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers annahm. Erwähnenswert ist, daß ein offizieller Berichterstatter der „Leipz. Zig.“ noch vor der Entlassung des Grafen Eulenburg aus dem Ministeramt schrieb, das Verhältnis des Ministers zu der konservativen Partei sei ein sehr süßes. „Nach die „Leipz. Zig.“ hatte gegen denselben offen Partei ergriffen, und bei dem Centrum galt er vollends als persona ingratis, sei er durch die scharfe Haltung in der sogenannten Bismarck-Debatte in die vorerwähnten Reihen der Kampfkämpfer getreten war.“ Graf Eulenburg ist ein Mann von vornehmer und gewinnender Umgangsformen, wenn auch durch und durch konservativ, eine zur Vermittlung geeignete Natur und ein gewandter Redner.

zucht, daß dies absolut notwendig ist, nicht weil der preussische Einfluß auf das Reich verloren geht, sondern weil der deutsche Einfluß auf Preußen verloren geht, weil die Vertreibung des Reichs in Preußen eine so starke sein muß, wie sie nur der leitende Minister ausüben kann und nicht ein befristeter Minister.“ Der Staatssekretär Prof. Laband schreibt: „Thatsächliche politische Gründe zwingen die Natur machen es notwendig, daß der Reichskanzler, gerade weil er der leitende Bundespräsident des preussischen Staatsministeriums Ansehen zu nehmen befehigt ist, doch im der Ehrenwürde bei diesen Beratungen steht, und daß nicht nur der deutsche Kaiser und der König von Preußen, sondern auch der kaiserliche Reichsminister und der erste, leitende preussische Staatsminister identisch sind.“ — Eine Bemerkung der „Allg. Zig.“ mag noch erwähnt werden. Das Blatt schreibt: „Nach die nichterwartenden Elemente in Deutschland haben sich mit der preussischen Führung angelehnt, weil Fürst Bismarck es verstanden hatte, sie nicht nur in das Geosand des Reichs zu ziehen, sondern auch den preussischen Staatsgedanken in fast allen Fällen, in welchen ein Gegensatz der Interessen zu Tage trat, dem Reichsgedanken unterordnete. Ein preussischer Ministerpräsident neben dem Reichskanzler würde unwillkürlich den preussischen Staatsgedanken auch in Fragen der Reichspolitik stärker hervorheben lassen, es wäre davon eine Verstärkung aller Arten von Partikularismus in Deutschland, mit dem preussischen angefangen, zu befürchten.“ — Einiges Vertrauen zu dem jetzigen Arrangement zu jener Trennung hat von den Blättern die „Nat.-Zig.“. Sie meint, als organische Reform würde allerdings diese Trennung niemand vorschlagen. Trotzdem brauche man den Versuch nicht von vornherein als unbedingt verfehlt oder bedauerlich anzusehen. Die Organisation der Regierung, die Bismarck auf den Reichsgedanken war, müsse jetzt freier werden; man müsse verlangen, die Gewalt, die Bismarck zuerst allein ausübte, unter die Hand leitender Männer zu teilen. Graf Jellich wird sich heute, Freitag, von seinen bisherigen Kollegen verabschieden. Wie weiter verläuft, dürfte Graf Jellich in nicht ferne Zeit des Oberpräsidenten von Schlesien übernehmen, da Herr v. Seydewitz demnach in den Ruhestand zu treten beabsichtigt. Dem scheidenden Minister soll nämlich, wie wir in unserer gestrigen Extrablatt berichteten, der Kaiser in einem dem Entlassungsdekret beigefügten huldvollen Handschreiben den Wunsch ausgedrückt haben, daß Herr v. Jellich auch künftig dem Staate seine Dienste zur Verfügung stellen möge. An Stelle des zum Kultusminister ernannten Dr. Boffe ist zum Staatssekretär im Reichsjustizamt der Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, v. Puttkamer, ernannt.

Graf Botho zu Eulenburg ist der am 31. Juli 1831 geborene Sohn des verstorbenen Präsidenten der Staatskanzlei des Königs Bocho Heinrich zu Eulenburg; er studierte 1849 bis 1852 an Königsberg und Bonn die Rechte, wurde 1858 Landrath, 1863 Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, 1869 Regierungsrath in Wiesbaden, 1872 Bezirkspräsident zu Metz und 1873 Oberpräsident zu Hannover. Aus sein Vetter, Graf Friedrich Eulenburg, seine Entlassung als Minister des Innern genannt hatte, wurde Graf Botho am 31. März 1878 sein Nachfolger. In dieser Stellung wurde er der Schöpfer des Sozial-Hilfsgesetzes, das er sowohl als Bevollmächtigter zum Bundesrat eifrig vertrat, wie als Polizeiminister Preußens scharf handhabte. In der Fortführung der Verwaltungsreform ließ er mit dem Fürsten Bismarck zusammen. Am 19. Februar 1881 fand im Herrenhause die Verwaltung des Justizministeriums statt die Amt über die Angelegenheiten. Nach der Regierungserklärung folgte die Frage über die kommunale Verwaltung der Landgemeinden dem Landrat, nach dem Beschluß des Abgeordnetenhauses, dem das Staatsministerium zugestimmt hatte, dem Kreis-ausschüsse und in höherer Instanz dem Bezirksausschüsse zuzulehen. Graf Eulenburg befruchtete den Beschluß und erwiderte einem Gegner, Herrn von Stein-Neugow: „Wenn Sie so große Beforgnis haben, Organen der Selbstverwaltung überhaupt Theile der Staatsfunktionen zu übertragen, dann sollten Sie die Selbstverwaltung nicht einführen, sondern aufheben als ein überwundenes Prinzip.“ Zu erobert sich, jedoch dem Grafen Eulenburg der Geheimrath Kommerl und verlor zum allgemeinen Erstaunen eine Erklärung des Fürsten Bismarck, welche sich in den nächsten

Der neue Kultusminister Dr. Boffe, geboren 1832 in Lindenburg, studierte in Heidelberg und Halle, trat als Professor beim hiesigen Kreisgericht aus dem Staatsdienste. Später in den Staatsdienst zurückgekehrt, wurde er nacheinander Amtshauptmann, Konfessionsrath und dann Regierungsrath in Hannover. 1876 nach Berlin als vortragender Rath ins Kultusministerium berufen, wurde er 1882 Direktor der Abteilung für kirchlich-staatliche Angelegenheiten, 1888 Unterrichtssekretär im Reichsamt des Innern und 1890 Staatssekretär des Staatsrats. Ende 1890 wurde er zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Titel Erzellen ernannt. In seine bisherige Stellung als Staatssekretär des Reichsjustizamts wurde Dr. Boffe Ende Januar 1891 berufen und zwar als Nachfolger des Herrn v. Schiffschlag. In dem wichtigen Amte eines Vorgesetzten in der Kommission zur Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches für Deutschland, das derselbe ebenfalls bekleidete, hat er sich große, neidlos von allen Seiten anerkannte Verdienste um die Förderung des bedeutsamen Werkes erworben, ein einheitliches Rechtsgesetz für das Reich herzustellen. In der früheren Stellung als Unterrichtssekretär im Reichsamt des Innern hat er sich den Ruf eines ebenbürtigen Mannes, als geschickten, bescheiden Beamten zu erwerben verstanden. Er ist ein Mann von entschieden ausgesprochenen kirchlichen und von ebenso ungeschwätzig politisch-konservativer Gesinnung. Die Trennung der Reichskanzlerämter vom preussischen Ministerpräsidenten wird, so behauptet die „Mündener „Allg. Zig.“, sehr bald zur Folge haben, daß Preußen einen andern Kurs bekommt, als die Reichspolitik. Fürst Bismarck selbst hat am 5. März 1878 und bei anderen Gelegenheiten ausgesprochen, es sei unmöglich, daß der Vizepräsident eines Reichskanzlers und der Vizepräsident des preussischen Ministerpräsidenten in derselben Hand seien; er habe sich, durch Enthaltung während eines Jahres von der Annahme preussischer Geschäfte davon über-

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 24. März. (Sohnradikalen) Der Kaiser nahm vorgestern auf Sandkühls Hüternstod in der Eschhofstraße.

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Herder.
(Fortsetzung.)
„Wolf!“ rief, erstaunt und beunruhigt zugleich, Erich mit dem Baron.
„Erich!“ stammelte auch der junge Majoratserbe mit plötzlich abscharen gemordenen Lippen. Häftig sprang er vom Pferd und überließ dieses einem der herbeigekommenen Stallbedienten, dann wendete er sich zu den beiden Männern und taufte Händebrüche mit befehlenden aus. Einem aufmerksam Beobachter würde es indessen nicht entgangen sein, daß er mit offenkundiger Edele den fragenden, unruhigen Blick seines Bruders verrieth.
„Ich komme im Auftrage meines Vaters zu dem Herrn Baron“, wendete er sich an den letzteren, „weshalb ich um einige Augenblicke Gehör bitte.“ Auch über das sonst so wenig unangenehme Angesicht des alten Herrn hatte sich unverkennbar Befürzung ausgebreitet, er verzögerte sich indessen artig gegen seinen neuen Gast. „Wenn es Ihnen recht ist, werden wir hinaus in mein Zimmer gehen“, verzögerte er, „Sie, Erich, haben vielleicht die Güte, meine Tochter solange allein zu unterhalten“, setzte er, zu dem jüngeren Bruder gewendet, hinzu.
Erich verzögerte sich wortlos und eilte von dannen, während Baron von Almenrode mit dem jungen Majorats-erben die Treppen wieder hinauffiel, welche zu den oberen Wohnräumen der Burg führten.
Wohl eilte der junge Mann, so häufig er es nur vermochte, zu seiner Geliebten und theilte ihr Alles mit, konnte es aber dennoch nicht verhindern, daß lange Sorgen von neuem seine Stirn verfinsterten. Sein Bruder hatte so eigenmächtig schon herein gelüftet, es war Erich zum ersten Male in seinem Leben gewesen, als wenn ein böser Dämon

aus dem unsäen Blick Wolfe zu ihm spräche. Was konnte diesem so plötzlich und unvermuthet, just in dem Augenblicke befallenden Glüdes, hierher geführt haben?

XXIII.
„Um Gottes willen, was ist geschehen, lieber Vater?“ rief wenige Stunden später Angelika, als sie auf ein Geheiß des Barons in dessen Zimmer trat und ihn mit allen Angelegenheiten des Schredens und der Erziehung auf einem der Polsterstuhl niedergelauert fand. „Du siehst ja ganz entsetzlich verstört daret. . . wo ist Erichs Bruder, der junge Graf?“
„Er ist fort“, verzögerte der Baron mit grabedüsterer Stimme, während er vernied, seine Tochter anzuschauen. „Ist sein Bruder Erich, wo weilt er?“
Das junge Mädchen erzählte. „Wir sahen unten miteinander im Garten, als der Diener mit Deiner Botchaft kam“, verzögerte sie stöden. Dann plötzlich leuchtete ein Glüdeschimmer in ihren Augen auf, sie eilte auf den Vater zu und lauf vor diesem in die Kniee, unbrünftig seine beiden Hände umfassen.
„O, liebes Väterchen, wie bin ich so glücklich. . . ist es denn wahr, was Erich mir gesagt hat, dürfen wir wirklich hoffen und vertrauen auf Deine Güte?“
„Endige nicht!“ stöhnte Almenrode auf, während er unwillkürlich mit unanfehr Bewegung seine Tochter vor sich stieß, so daß diese betroffen von den Knieen sich erhop und mit fürdennerfüllten Augen auf ihn niederkarrte.
„Aber, Papa, was ist Dir nur, Du bist ja so ganz verändert“, flüsterte sie mit bebenden Lippen, „hat sich etwas Unangenehmes ereignet, doch nicht gar ein Aufbruch mit dem jungen Grafen?“
Der Baron gab zuerst gar keine Antwort. Er hatte offenbar einen zu unerwarteten und jählen Schreden gehabt, als daß er sich schon vollständig wieder zu fassen vermocht

hätte. Mit fast bliden Augen blüde er seine Tochter eine Weile schweigend an, dann ließ er den Blick wieder sinken und athmete schwer auf. „Armes, armes Stind“, flüsterte er mit zuckenden Lippen vor sich hin.
„Mein Gott, Du beunruhigst mich, Väterchen, so sage mir doch, was ist geschehen?“ stammelte Angelika häftig, während sie sich neben ihrem Vater niederkarrte und hümmlich mit beiden Armen dessen kraftvolle Gestalt umschlang.
„Hätte ich’s je geglaubt, daß ich solche Schwand und Schande werde erleben müssen. . . o, mein Gott, mein armes Stind“, stöhnte der Baron, noch immer satzunglos, von neuem auf.
„Aber, um Jesu Barmherzigkeit, was ist mir geschehen?“ schrie jetzt das junge Mädchen mehr, als es sprach, mit aufgeregterem Zügen. „Du spinnst mich auf die Folter. Was für Entsetzliches hast Du hören müssen?“
Der Alte schaute sie mit granwerbittern Augen an und stieß dann lieblos von der linken Hand über ihren leichtgewellten Scheitel. „Du bist mein liebes, starkes Stind“, verzögerte er dann stöden, während er bald bläß, bald wieder roth im Gesicht wurde. „O, mein Gott, ich wollte mein Leben darum lassen, wenn ich Dir ersparen könnte, was ich Dir noch sagen muß.“
Wieder hielt er inne. Er vermochte den angstvollen Blick, mit welchem Angelika ihn betrachtete, nicht länger auszuhalten, denn er senkte die Augen nieder, wie schuld- bewußt oder unter einem unheilvollen Zwange liegend.
„Mein Gott, was ist geschehen?“ flüsterte die junge Dame von neuem, während sie lebensschäftlich den Hals des Vaters umklammerte. „Allesglüdes, das Herz von Glüde erfüllt, komme ich zu Dir herauf. . . und finde Dich vor, ein Bild schredensgefäherer Verzweiflung.“
„Du hast recht, mein Stind“, stöhnte der alte Mann auf. „O, ich wollte, ich wäre todt.“

einen längeren Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen und hatte gestern ebenfalls ebenfalls eine Konferenz mit dem Reichsminister General Grafen v. Caprivi. Während der letzten vergangenen Tage erledigte der Kaiser in gewohnter Weise die regelmäßigen Regierungsgeschäfte. Es gilt als nicht ungewöhnlich, daß der Kaiser mit den Herren seiner Begleitung noch vor Aufbruch dieser Tage von Potsdam nach Berlin zurückkehrt. Abends fuhr er bis zu einem späteren Nachtrichter über die Niederlage des Kaisers noch nicht berichtet.

(Die Lage der Generaladjutanten Kaiser Wilhelm I. beträgt nach dem Tode des Grafen v. Brandenburg noch 18. Beim Tode des Kaisers Wilhelm I. waren 21 Generaladjutanten vorhanden. Einer von ihnen, Graf v. Waldberg, wurde Generaladjutant des Kaisers Wilhelm II., zwei, nämlich außer dem Grafen Brandenburg der Prinz Kraft zu Hohenlohe, sind in diesem Jahre verstorben. Von den übrigen stehen noch zwei, Prinz v. Loe und v. Albedill, im aktiven Militärdienst, zwei v. Schöneck und Prinz Reuß, fünf Hofkammer, einer von ihnen, ist Präsident der Generalordenskommission; die übrigen stehen zur Disposition.)

(Was die Finanzen der Kronen betrifft, so hält der konterovirte Reichsdeputirter gegenüber dem Deputirten der Nordb. Alt. Sig. eine Rede, daß die Kronen eine Hunderttausende oder gar Millionen aufgenommen habe, mit aller Geschäftigkeit auftritt.)

(Serr v. Kohler, der frühere Kultusminister, sollte nach einer Nachricht der Wälder dem Kaiser eine Denkschrift gegen den jetzigen Volksschulgesetzentwurf eingereicht haben. Diese Nachricht entbehrt jeden tatsächlichen Inhalts.)

(Der preussische Episcopat soll, wie dem „Hamb. Kor.“ aus Fulda gemeldet, sehr bedächtig, aus Mangel des gegenwärtigen Standes der Volksschulgesetzfrage dort oder in Wien eine außerordentliche Konferenz einberufen.)

(Was auf die Entstehung der kaiserlichen Kette des Disziplinär-Gesetzgebungs gegen den Grafen v. Salm-Reck-Sturam ist vom Staatsminister befragt worden.)

(Aber den v. Salm-Reck-Sturam schreiben die „Hamb. Nachrichten“: Sie haben bisher immer geglaubt, die Regierung werde an die Auslieferung irgend welchen Vortheils für Preußen oder die Provinz Hannover knüpfen. Die Staatsanwaltschaft würde von dem Welsen selbst und von der englischen Regierung nach erwarten. Den händelnden Welsen ist es jedoch jedenfalls erwünscht, da sich damit die Fähigkeit, aus dem Cumberlandischen Vermögen den welfischen Bestimmungen Geld zusammenzubringen, wesentlich steigere.)

(Ankündigungen aus der Geschichte des Welfensfonds) hatte bekanntlich eine von dem Verlagsbuchhändler Gahr Schmidt in Zürich unter Aufseht großer Bekanntheit angekündigte Schrift verbrochen. Die „Kreuzzeit.“ schreibt jetzt, daß diese sogenannten Ankündigungen auf einer verwegenen durchgeführten Fälschung beruhen. Es dürfte verbürgt werden, daß die angeblichen amtlichen Urtheile aus dem Fürsten Bismarck als ein frecher Fälschungserfolg erklärt sind.)

(In der Budgetkommission des Reichstags) wurde heute die Nachtragsforderung von 2 Millionen Mark zu den Kosten der Beteiligung des Reichs an der Weltausstellung zu Chicago einstimmig bewilligt, nachdem Geheimrath Bernward mitgeteilt, daß die anfängliche Zurückhaltung der deutschen Generaldirektoren einem noch wachsenden Interesse Folge gemacht habe. Es sei jetzt angemessen, daß nahezu sämtliche wichtigere Gewerbezüge durch hervorragende Leistungen vertreten sein werden.)

(Das Schicksal über den Belagerungszustand in Glatz-Verträgen) wird noch zu Stande kommen. In der Kommission brachte nämlich das Centrum zum Gesetz wegen des Belagerungszustandes in Glatz-Verträgen einen Vermittelungsantrag ein, der die Vollmacht der Regierung im Kriege oder bei einem unmittelbaren drohenden Angriffe beschränkt. Die Regierung erklärte sich dafür.)

(Das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Steuerbefreiung der ehemals Reichsunmittelbaren) ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Es bestimmt in der Hauptsache, daß dieselben vom 1. April 1892 ab zu der Einkommensteuer herangezogen werden und dafür eine einmalige Kapitalabfindung in der Höhe des 15/16fachen des verlangten Steuerbetrages erhalten.)

(Am Oberführer der afrikanischen Schutztruppe) ist der „Vorgesetzte“ zufolge Herrmann von Nagel, bisher bei dem Schützen-Battalion, ernannt worden. — Die kürzlich geplante Anwerbung von 300 Jünglingen für diese Schutztruppe ist laut Meldung der „Kreuzzeit.“ unterblieben. Das genannte Blatt meint, es liege der Gedanke nahe, die Schutztruppe solle überhaupt nur großen Kosten wegen etwas vermehrt werden.)

(Die Berliner Medizinische Gesellschaft) hat mit sehr großer Majorität einen Antrag auf Erweiterung der Disziplinär-Versorgung der Kamern abgelehnt.)

(Es muß sich etwas Schreckliches ereignet haben, da Du so fassungslos sprichst, lieber Vater“, flammelte Angelika wieder, und von unheimlicher Ahnung erfaßt, setzte sie hinzu: „mein Gott, es wird doch nicht gar...“ Erlich betreffen?)

Da lachte der Baron bitter und gelinde an. „Es war ein Lachen, das die Verzweiflung hervorbringt und das auf eines andern Gemüth unheimlicher wirkt, wie ein verwundener Fluß.“ „Schlag ihn Dir aus dem Sinn“, brach er der alte Mann dann mit gurgelnden Lauten hervor. „Es kann nun und nimmer etwas aus Eurer Verbindung werden!“

Das junge Mädchen starrte ihn einen Augenblick an, als ob sie nicht recht gehört habe, dann entwand ihr ein schriller, verzweifelter Aufschrei den halbgeöffneten Lippen. „Mein Gott, es ist nicht möglich, was Du sagst, Vater“, schrie sie auf. „Eben bringt mir Erich noch die beseligende Glühesbotschaft hinunter... und nun soll Alles am Ende, der süße Traum meines Herzens ausgeartet sein... Nein, nein, mein Vater, das ist Dein Ernst nicht... oder“, fuhr sie mit störender Stimme fort, „was könnest Du gegen Erich haben, ist er nicht ein wackerer, ehrenhafter Mann, in dessen Gehört Du dein Kind nur sicher aufgehoben wissen kannst?“

Der Alte irisch sich mit der Rechten über die sorgenvollste Stirn. „Freilich wohl, ist er ein braver Mann“, lächelte er. „Doch, ich wollte, sein Bruder wäre ihm ähnlicher; dieser verdammte Schurke“, stampfte er mit dem Fuß auf den Fußboden auf und gedrückte einen rauhen Pfand zwischen den Zähnen.

„Was werde ich hören müssen?“ flammelte das junge Mädchen im bangen Vorgesicht der nächsten Augenblicke.

Wieder war es durch Minuten still im Zimmer. Der alte Mann starrte mit verstörten Zügen auf sein verzweiflungsvoll ansehendes Kind nieder. „Muß Dich fassen“

(Die Zahl der Rechtsanwälte) belief sich in Deutschland nach einer Zusammenstellung in der „Juristischen Wochenzeit.“ zu Beginn dieses Jahres auf 5335 gegen 5242 zu Beginn des vorigen Jahres. Es hat also nur eine Zunahme um 93 stattgefunden. Die größte Zahl von Anwälten hat der Stammgerichtsbereich mit 668, dem folgen die Oberlandesgerichtsbezirke Dresden mit 498, Weimar mit 378, Köln mit 372, Bonn mit 294, Nürnberg mit 269 und Halle mit 252. Die wenigsten Anwälte waren in den Bezirken Danneberg und Eisenach.

(Die streikenden Korntäger in Berlin) hielten gestern Abend eine Versammlung ab, welche vier Stunden dauerte. Nachdem von anderen Plätzen Zusagen der dortigen Korntäger zur Übernahme der Berliner Arbeiten eingetroffen waren, bildete sich die Notwendigkeit einer schnellen Entscheidung an. Die sämtlichen Sitzenden haben demnach heute früh die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

* Weisig, 23. März. Auswärtigen Blättern wird von hier gemeldet, daß der Oberdeputirte der hiesigen antisemitischen „Deutschen Zeitung“, Herr Dr. Edwin Bauer, wegen Verleumdung des verehrlichen Justizministers ausgetrieben worden ist. An amtlicher Stelle ist hier jedoch von einer Ausweisung des Genannten nichts bekannt.

* Würzburg, 24. März. Auf Antrag des General-Fourmaudos wurde gegen den Redakteur des „Würzburger Journal.“ Real, sowie die Redakteur Köhl und Herr wegen der trübseligen Behandlung eines Artikels über die Militärparade am Gedenktag des Prinzen-Regenten Untersuchung eingeleitet.

Desterreich-Ungarn.

* Pest, 24. März. Der Rücktritt des Handelsministers Fejervary, über den seit zwei Jahren gesprochen wird, scheint beschlossene Sache zu sein. Doch soll er erst nach der Erledigung des Staatsbankrotts erfolgen. Fejervary galt noch vor einiger Zeit als Kriegsminister-Kandidat; hieron ist jetzt keine Rede mehr.

— Heute fanden Nachwahlen in fünf Bezirken statt. Drei Bezirke wählten für die Partei des Grafen Apponyi, zwei für die Regierungspartei, darunter der hiesige erste Bezirk, wo Falk mit einer Mehrheit von 271 Stimmen siegte.

Schweiz.

* Zürich, 24. März. Das heutige Reichensbegünstigt des verstorbenen deutschen Königs Deutscher Fußgänger. Vertreter waren der Züricher Regierungsrath, die deutsche Gesandtschaft in Bern durch den Sekretär Jordan, beide Gesandtschaften zu Zürich, die deutsche Studentenverbindung u. s. w. Auf dem deutschen Konsulat und auf dem österreichischen Generalkonsulat war die Nationalflagge auf Traver geblüht.

Italien.

* Rom, 24. März. In der Deputirtenkammer richtete der Abgeordnete Imbrunzi an die Regierung eine Interpellation wegen eines Artikels der „Neuen Freien Presse“ über die Annahme der Weingehaltens des Handelsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Italien gegenüber Österreich-Ungarn. Ministerpräsident Rudini lehnte zunächst die Beantwortung der Interpellation ab; als Imbrunzi aber auf seiner Anfrage besarrte, erklärte Rudini, Österreich-Ungarn werde die Klausel dem Vertrag entsprechend anwenden, sobald der italienische Zoll für die Geltung gelangt sei.

Frankreich.

* Paris, 24. März. Eine Anzahl konservativer und radikaler Deputirter beschloß, den Kultusminister zu interpellieren wegen der lärmenden Vorgänge in der Kirche Saint Mary ausläßlich einer Festschreibung des Heiligen Vaters Vermoige, welche die Polizei angeht sich gewagt haben soll, gegen die demontirten Sozialisten einzuschreiten. — Der Pariser Episcopat Richard unterlag seiner Vorgänge vorläufig alle weiteren Predigten gegen den Sozialismus. — Der Polizeipräsident hat sämtlichen Behörden telegraphische Weisung erteilt, den Irthümer der Explosion am Boulevard Saint Germain, den Fährgehilfen Navadol, zu verhaften.

Großbritannien.

* London, 24. März. Dem britischen Geschwader, welches seit dem 15. März in Alexandria die Anfunft des Belagerungs-Firmans für den neuen Hebride erwartet und gestern den Befehl erhalten hatte, dem Abgesandten des Sultans entgegenzufahren, ging Constantinopel zu, da bisher von der Abreise des Firmans aus Constantinopel nichts gemeldet worden ist. — Lord Rosebery, der frühere und nunmalige zukünftige Minister des Aeußeren eines liberalen Kabinets, hat gestern im High Liberal Club erklärt, daß Annahmeh des britischen Reiches habe in beträchtlichem Maße die auswärtige Politik Eng-

Angelika, flücherte er dann mit unsicherer Stimme. „Ich bin's nicht, der Dir's Herz brechen will... es ist seiner Schurke, jener Wolf... Gottes Fluch auf ihn!“

„Aber was ist's mit ihm“, verlegte Angelika mit störender Stimme, während sie mit angstvoller Miene zu ihrem Vater emporsah.

„Er hat soeben um Deine Hand angehalten.“

„Wer? Wolf von Wolfenstein?“ entgegnete Angelika voll wachlosen Entsetzens.

„Es ist so“, unterbrach sie der Baron lakonisch, während er mit der Rechten den weißen Schürhbart grimmig zu zerzausen begann. „Ja, ha, wenn's nicht so tief krautig wäre, könnte man lachen... beide Brüder an denselben Tag.“

„Und Du, lieber Vater, hast ihn förmlich zur Antwort gegeben, daß ich über mein Herz bereits anderweitig verfügt habe“, entgegnete Angelika mit jungfräulicher Würde, während sie bemuth mit angstvoller Miene ihrem Vater in das abgewendete Angesicht starrte.

„Nein, ich habe ihn Deine Hand zugesagt“, verlegte Annenrode nach sechsbundelangen, idyllischen Stillstehen, während er in die entfernteste Ecke des Gemachs blühte, „am 13. October dieses Jahres soll Euer Hochzeitstag sein.“

„Vater!“ schrie Angelika auf. Sie schneelte von dem Krucen empor und stredte sich zu ihrer ganzen statlichen Höhe. Wie schmerzversteuert erstarren ihre Gesichtszüge und wurden bewegungslos; nur ihre dunklen Augen blühten unheimlich mit unsäglich banger Frage auf den niedergebengten alten Mann herab.

„D. Angelika, ich hab' nicht anders können“, lächelte dieser auf. „Mein armes Kind, daß ich, der eigene Vater, Dir so das Lebensglück gestiftet soll!“

(Fortsetzung folgt.)

lands; von denjenigen der großen europäischen Mächte abgesehen; die auswärtige Politik Englands ist eine hauptsächlich in die politische und Kolonialpolitik gerichtet.

— In Dänemark herrschen unruhige Zustände, aber die Verlegten bieten seit bei ihren Forderungen. Ihre erste Bedingung; haupt sind sie ein weiteres Erörternen gestellt. Auf einer ersten Berathung in Kopenhagen wurde als Gegenüber die Kirche lebhaft angegriffen, weil dieselbe sich als Gegenüber zahlreicher Gruben ebenso hohe Royalität (Pacht) zahlen läßt, wie die abligen Grundbesitzer.

Belgien.

* Brüssel, 24. März. Die heute abgehaltene Versammlung der Rechten verließ sehr bewegt, da die Ansichten der Regierung und der Mitglieder der Rechten betreffs des künftigen Herrensens nach wie vor sehr weit auseinander gingen. Die Regierung forderte, daß die Mitglieder der Rechten betreffs der Frage des künftigen Herrensens ihren Willen gegenüber keinerlei Verpflichtungen eingehen und dies bei weiteren Beratungen fern. Die Vereinigung hat heute noch keinen Beschluß gefaßt.

— Der Zustand des erkrankten Prinzen Chimay, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, hat sich verhältnißmässig; es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Orient.

* Bukarest, 24. März. Finanzminister Cheranini begibt sich die Woche nach Berlin zum Abschlusse einer Anleihe von 70 Millionen.

* Konstantinopel, 24. März. Die Porte ordnete eine militärische Expedition der bulgarischen Agentur an, da die Polizei erfuhr, daß ein Attentat gegen die Agentur geplant werde.

* Athen, 24. März. Mehrere höhere Offiziere, die bei den letzten Vorgängen Herrn Delianis ihre Zustimmung ausdrückten, sollen entlassen werden. Die Lage gilt als sehr ernst.

Polen.

(Der Nachdruck unserer Original-Notizen ist nur mit Zustimmung gestattet.)

* Die Einsegnungsglieder ruhen die männliche und weibliche Jugend jetzt in der Gottesruhe. — Es befristet die Pastoren wiederum, wenn mitten in das Gedächtnis des Verstorbenen der erste Glockenton seinen Klingt und die in schwarze Kleider geküllten Konfirmanden beiderlei Geschlechts und allen Ständen angehörig in der Kirche des Heiligen Geistes vor dem Altar des Herrn die heiligen Sakramente empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die Konfirmanden werden unter Leitung in die Gemeinde aufgenommen und dann geht es hinaus aus der Kirche und damit zugleich aus dem irdischen Leben in das Leben. Für die Wehrzögler der Knaben und Mädchen ist es nun vorbei mit der sorglosen, glücklichen Jugendzeit, nun heißt es, sich feiner Buhren Leben bringen, um die heiligen Sakramente zu empfangen und die heiligen Sakramente zu empfangen, die



S. Weiss, Halle a. S.,

Geschäfts-Haus für Herren- und Knaben-Garderoben.

Schwaloffs,
Havelocks,
Frack-Anzüge
Haus- und
Jagd-Joppen,
Livrée-Anzüge,
Kellnerjacken,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots
zu billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge
in Stoff
von 12 bis 24 Mark.

Confirmanden-Anzüge
in Diagonal
von 15 bis 25 Mark.

Confirmanden-Anzüge
in Kammgarn
von 20 bis 33 Mark.

Frühjahrs-Paletots
von 12 bis 35 Mark.

Jacket-Anzüge
in Stoff
von 15 bis 30 Mark.

Kammgarn-u. Cheviot-Anzüge
von 20 bis 45 Mark.

Grosses Lager in neuesten Stoffen.

Bestellungen nach Maß

werden zu billigen Preisen

sauer ausgeführt.

Zu den in den Monaten März und April

stattfindenden **Confirmanden** bringe ich mein großes Lager von **Kurz- und Galanteriewaaren** in empfehlende Erinnerung. Großartige Auswahl in vergoldeten und verfilberten **Ohrringen, Kreuzen, Brochen, Armbändern, Halsketten, Güte Double-Schmuckfäden, Double-Ketten** von 2 Mt. an, Double-Ohrringe von 1.50 Mt. an, Double-Kreuzen, Armabänder und Brochen. Güte Corallen-Ketten, Brochen, Armabänder und Ohrringe zu selbst billigen Preisen. Güte Granat-Schmuckfäden in prima Goldfassung. Güte Double- und Talmi-Ringe von 2 Mt. an. Güte goldene Ringe 8 und 14 Karat. Güte Double- u. Talmi-Derren- und Damen-Uhrketten in großer Auswahl. Men! Güte Aluminium-Schmuckfäden, Brochen, Ohrringe und Uhreketten. Boche-Alboms, Entschreib-Alboms, Tagebücher etc. etc.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 91.

Tapeten!

Große Auswahl. Billige Preise.
Naturell-Tapeten von 12 Pfg. an.
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an.
Dauertapeten von 25 Pfg. an.
Wandtapeten überallhin franco.

K. Rapsilber, Leipzigerstr. 24.
Ketteles Specialgeschäft fürigen Plages.
Gebr. 1859. Fernsprecher 305.

Größtes Lager fertiger neuer Betten
Ober-, Unterbett u. Kissen von 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mt. bis zu den feinsten Herrschaftsbetten à Gebett von 35 bis 50 Mt.
Bettfedern von 60 Pfg. an.
Eduard Graf aus Prag.
Halle a/S., Markt 13.
Marieu-bibliothek.

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen. Martin Müller, Geißestraße 54.

Mützen — Hüte!!!

fiel das Neueste in größter Auswahl, empfehle wie bekannt zu billigen Preisen. Auf die beliebten Stoffmützen in allen Färbungen, in hell und dunkel à Stück 1 Mark, mache ich ganz besonders aufmerksam.

H. Baumann, Geißestr. 73, gegenüber d. weißen Hof. Kein Laden, darum bedeutend billiger.

Buchführung, Kaufmann, Rechnen etc. ertheile gründlich. Honorar gering. Off. unt. G. 20 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Porzellan billig!

Nachdem wir in dem ausgebotenen Geschirre neue Zufuhren erhalten haben, bringen wir dasselbe ergebenst wieder in Erinnerung:

- Speiseteller, dünn, flach u. tief p. Dbd. à M. 3,—
- Abendbrodteller „ „ „ „ 2,40
- Defferteller „ „ „ „ 1,60
- Compotteller „ „ „ „ 1,20
- Waschgarnituren — „extragroß“ — „Zerrinnen“, Compots u. gleich preiswerth.

G. Apel Nachf.,
Glas- u. Porzellanhandlung,
Leipzigerstraße 5.

Gardinen
Vorhangstoffe
Alles was hierin existirt
Gardinen & Portierenfabrik
A. Drews, Nachfolger Paul Meusel & Co
Halle a/S., Brüder Str. 2.
Am Markt parterre & 1. Etage.
Haus L. Rangas
für Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-, Divan- & Reisedecken etc. eingross & detail

Zur Confirmation

empfehle mein Lager in **Knaben-Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten u. Cravatten** in reichster Auswahl.
Bruno von Schütz, Gr. Ulrichstraße 24.
Spezial-Geschäft für Herren-Wäsche.

Fussbodenlackfarbe
in allen Farben à 2 Pfund 50 Pfg., 2 Pfund Mt. 1.50.
Pinself, alle Erdfarben, Leim, Möbelpolitur, Aufbühlerfarben billigst.
Georg Zeising, Gr. Ulrichstr. 62, am Klein-Schmied.

A. Burghardt,
Hof-Weingroßhandlung,
Erfurt, Ruppertsberg u. Deubeshelm in der Rheinpfalz — gegründet 1780. —
Filiale: Halle, Gr. Steinstraße 26, 1, Eingang Zinkgartenstrasse,
empfehle ihre gut sortierten und naturreinen Weine unter Garantie. Im Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte der Weine überzeugen zu können, habe ich gleichzeitig eine **Probir-Stube** eingerichtet, wo die Weine mit einem kleinen Aufschlag auf die Engrospreise verabreicht werden.
Betrieber **H. Fehn.**

Gr. Ulrichstr. 4. **Moritz Cahn** 4. Gr. Ulrichstr. 4.
Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
sind jetzt in reichster Auswahl auf Lager und empfehle
Ueberzieher, Rock- und Jacket-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge und Paletots, Jünglings-Anzüge etc. etc.
in nur reeller Waare elegant sitzend und gut gearbeitet zu **sehr billigen Preisen.**

Blau Cheviot,
reine Wolle, Meter Mk. 3,
empfehle als besonders preiswerth
A. Wegerich,
2 Feunhäuser 2.

Schultornister!
Schultaschen!
Bücherträger!
nur beste Sattlerwaare!
keine Fabrikarbeit!
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze,
39 Schmeerstrasse 39.

Schluss des Ausverkaufs am 30. März.
Bettfedern staubfrei, Handtücher, Tischtücher, Gardinen, Hemdentuche, Barchent, Teppiche, Tricotstoffen etc.
Sämmtliche Waaren werden zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben und sollte ein Jeder die günstige Gelegenheit wahrnehmen. Es kommen nun Verkauf schwarze Cachemires, schwarz gemusterte Stoffe, farbige Kleiderstoffe, Inletts nur federdicht, mechanische Weberei **J. Bräude, Grosse Ulrichstrasse 8.**